



Kaffee ist eines der Produkte im Weltladen Neckarsulm, die deutlich teurer geworden sind, wie der erste Vorsitzende Michael Harst (links) und Mitarbeiter Friedhelm Zoller feststellen.

Foto: Stefanie Pfäffle

# Hier kaufen viele aus Überzeugung ein

NECKARSULM Weltladen spürt noch kaum inflationsbedingte Zurückhaltung bei den Kunden

Von Stefanie Pfäffle

Die Inflation greift um sich. Wie die *Heilbronner Stimme* erst kürzlich berichtete, sind verschiedene Lebensmittel wie Butter oder Speiseöl im Vergleich zum Vorjahr deutlich teurer geworden, andere blieben

**„Kaffee wird sowieso ein Luxusgut der Zukunft werden.“**

Michael Harst

ten auswirken. Der gemeinnützige Trägerverein „Partner für eine Welt“ betreibt sowohl den Weltladen in Neckarsulm als auch dessen quasi Urzelle, den wesentlich älteren Weltladen Oase in Obereisesheim. „Beide werden betriebswirtschaftlich völlig autark geführt, haben unterschiedliche Leitungen und auch getrennte Einkäufe“, erläutert Michael Harst, Vorsitzender des wohl-tätigen Vereins.

Natürlich spreche man sich auch ab, etwa bei Messebesuchen. Interessanterweise gehen in beiden Geschäften auch unterschiedliche Produkte besser oder schlechter. Im Stadtteil werden viel mehr Gewürze

verkauft als in der Kernstadt, andersrum verhält es sich mit Mehl für ökumenisches Brot. „Außerdem hat Obereisesheim Bananen, das hat Tradition. Und in Neckarsulm gibt es die gar nicht.“

**Preissteigerung** Die Teuerung ist auch im Weltladen angekommen, speziell beim Kaffee. Da habe man schon eine deutliche Preissteigerung weitergeben müssen, berichtet Harst. „Aber Kaffee wird sowieso ein Luxusgut der Zukunft werden, da die Anbauflächen durch den Klimawandel stark zurückgehen“, ergänzt er. Nicht nur Privatpersonen, sondern auch viele Firmen, auch

Vereine versorgen sich im Weltladen mit den gerösteten Bohnen. Ein Unternehmen wolle sich wegen der gestiegenen Preise der bisherigen Marke nun nach einer Alternative im Angebot umsehen. „Bei den Mengen, die die abnehmen, summiert sich das einfach ganz schön“, zeigt der Vorsitzende Verständnis.

**Veganer Riegel** Generell müsse er aber so ehrlich sein und sagen: „Unsere Kunden sind vielleicht nicht so preissensibel wie die beim Discounter.“ Harst macht ein einfaches Beispiel: So ein veganer fairer Riegel kostet im Weltladen 1,50 Euro, ähnliches dürfte woanders sicher maximal mit 49 Cent zu Buche schlagen. 90 Prozent sind Stammkunden, viele kaufen aus Überzeugung im Weltladen ein. „Ich denke, wegen dieser Kombination spüren wir noch keinen signifikanten Rückgang beim Umsatz.“

Und wie sieht es mit den Lieferketten aus? Die komplett in Afrika hergestellte Schokolade ist gerade ausverkauft. Dringend werden auch die äußerst beliebten Sonnengläser,

quasi solarbetriebene Lampen im Glas, erwartet. „Bei uns sind die Lieferketten natürlich genauso gestört wie anderswo, und durch die langen Transportwege kann es zu Verzögerungen kommen.“

Allerdings sei ein Weltladen da nicht mit dem Lebensmitteleinzelhandel zu vergleichen, wo ganze

**„Wenn wir mal was nicht haben, dann haben wir es halt nicht.“**

Michael Harst

Produktpaletten ausfallen. „Wenn wir mal was nicht haben, dann haben wir es halt vier oder sechs Wochen nicht, wir sind ja keine Grundversorger, sondern ein Fachgeschäft.“

Dass es dort inzwischen auch immer mehr fair gehandelte Produkte gibt, etwa auch von Gepa, stört Harst übrigens gar nicht. „Egal wo sie verkauft werden, das Wichtigste ist, dass die Lebensgrundlage der Bauern vor Ort gewährleistet ist.“

## Die Sache mit dem Energiesparen

Beim Gespräch im Weltladen Neckarsulm läuft ein **Klimagerät**; von einer Mitstreiterin zur Verfügung gestellt. „Wir brauchen das wegen der Schokolade, auch wenn wir im Sommer vermehrt eher sowas wie Kekse haben“, erläutert Michael Harst, Vorsitzender des Trägervereins. „Partner für eine

Welt“. Doch das Thema Energiesparen treibt natürlich auch die fairen Händler um. „Wir lassen jetzt zum Beispiel nur die **Leuchten für die Ware** und **LED-Lampen** brennen, der Rest bleibt aus.“ Sonst seien im Laden viel mehr Lichter an. „Wir versuchen, wie jeder andere, die Kosten im Griff zu haben.“ plü

preisstabil. Leere Regale in Supermärkten waren vor allem zu Beginn des Ukraine-Kriegs ein erneut aufgetretenes Phänomen, und wer gerade irgendwas bauen will, sieht sich mit Lieferschwierigkeiten des Materials konfrontiert.

Weltläden bieten faire Produkte aus aller Welt an. Am Beispiel Neckarsulm berichten wir, wie sich die derzeitigen Hemmnisse auf deren Sortiment und das Kundenverhal-